

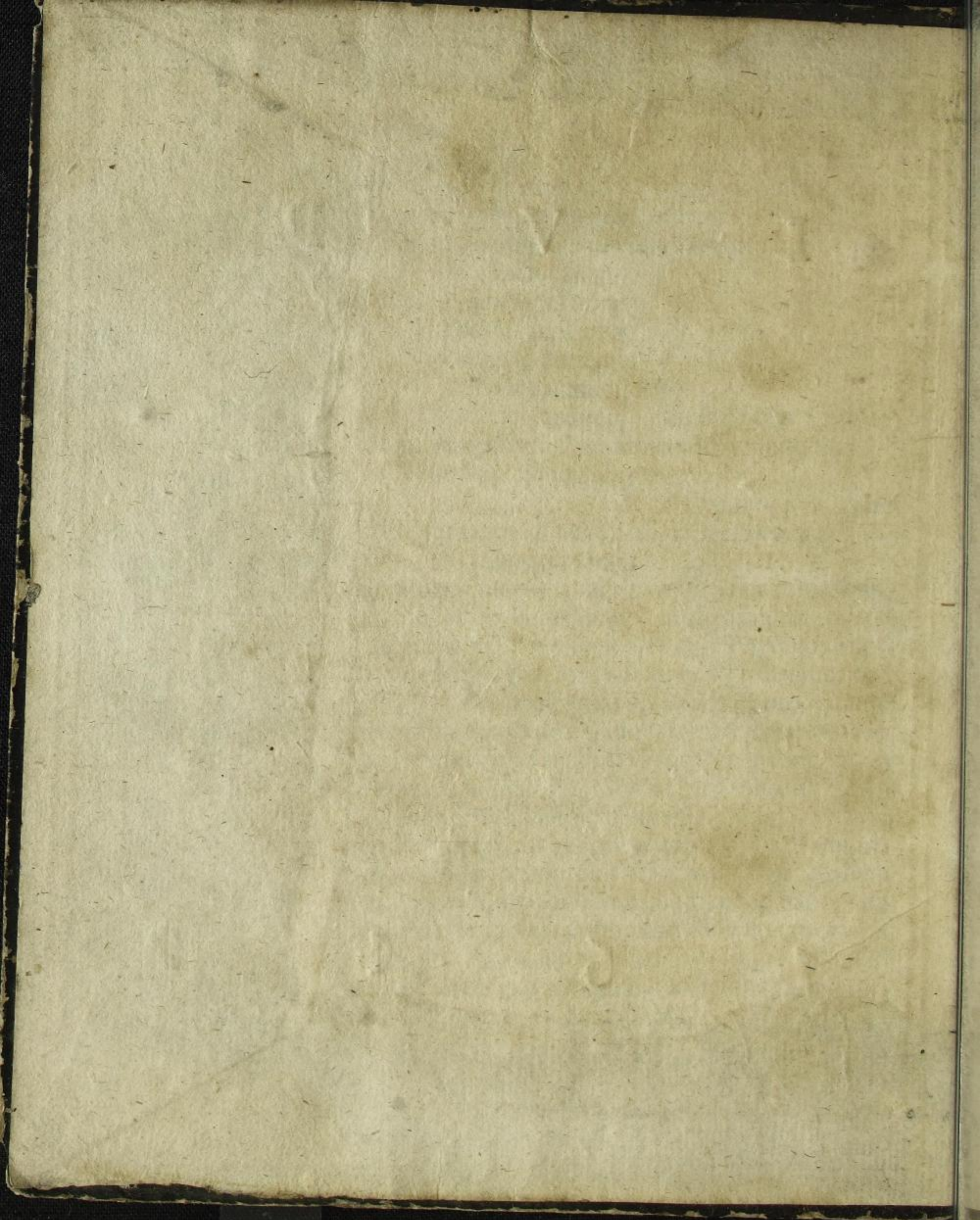
Sächsische

3

A

5030

Landesbibl.



Christliche Leichen-Predigt
Von der Christen Treu/ vnd Krone des Lebens/
so ihnen Gott verheissen hat/über den Spruch
Apoc. 2.

Sey getrew bisz an den Tod/ ic.

Als

Dem Hoch Edlen/ Gestrengen vnd Besten
Herrn

Johann von Bonickaw/
vff Pombsen/ Nauenhoff/ Polenz vnd

Ottendorff/ Röm: Kaysersl. Majestät/ so woln
der Ghurf. Durchl. zu Sachsen wolbestallten
Rath vnd Reichs Pfennigmeistern/ Hauptman
zu Leipzig vnd Grimma/ vnd Obereinneh-
mern der Land- vnd Franckstewer/

Welcher den 12. Martii frühe zwischen
3. vnd 4. Uhr in Christo seinem Erlöser sanfft vnd
seliglich entschlaffen/ vnd in der Kirchen zu Pombsen
beygesetzt worden/ zu Leipzig am 5. Himmelfahrts-
tage in der Kirchen zu S. Thomas/ sein Adeliches
Leichenbegängniß angestellet wor-
den.

Gehalten durch

CHRISTIANUM Langen/ der h. Schrifft Doctorn, Profes-
sorn, vnd der Kirchen zu S. Thomas Pastorn.

Gedruckt bey Gregorio Ritschen / im Jahr 1642.

Sächsische
Landesbibliothek

28. FEB. 77

Dresden

G

CHRISTIAN WILHELM LANGEN...
1777



Textus Apoc. 2.

Sey getrew bisz an den
 Tod / so will ich dir die Krone
 des Lebens geben.

EXORDIUM.

Eine sehr schöne vnd tröstli-
 che Histori haben wir 2. Reg. 2. 2. Reg. 2.
 von dem Propheten Elia, wie der-
 selbige hoch ist von Gott geeh-
 ret / vnd mit fewrigen Wagen vnd
 Rossen lebendig gen Himmel geholet vnd gefüh-
 ret worden. Die herzliche Himmelfahrt des
 Propheten Elia, hat bedeutet die Majestätische
 Himmelfahrt vnseres HERRN Jesu Christi /
 von welcher er bald nach seiner Auferstehung re-
 det / da er sagt zu Marien Magdalenen Joh. 20:
 Ich fahre auff zu meinem Vater / vnd

A ij

zu

zu ewrem Vater / zu meinem Gott /
 vnd zu ewrem Gott. Denn wie Elias le-
 bendig ist gen Himmel geholet worden / also auch
 der HERR Christus / ob er gleich vmb vnserer
 Sünden willen am Creutz gestorben / dieselbige
 zu verbüßen / Gottes Zorn zu stillen / vnd vns
 von des Teufels Gewalt zu erlösen / so ist er doch
 wieder lebendig worden / von den Todten auff-
 standen / vnd drauff am 40. Tage gen Himmel ge-
 fahren. Es ist Elias auff fewrigen Wagen vnd
 Rossen gen Himmel gefahren / welches sehr herz-
 lich muß zugegangen seyn: Also hat der HERR
 Christus / der rechte Himlische Elias / seine Him-
 melfahrt gar herzlich vnd majestetisch gehalten /
 Er ist auff einer liechten Wolcken dahin gefah-
 ren / die Ihn endlich von der Menschen Augen
 weggenommen / vnd sind vmb Ihn her gewesen
 viel tausend Engel / in Gestalt fewriger Rosse
 vnd Wagen. Psalm. 68: Der Wagen Got-
 tes ist viel tausendmal tausend: Der
 HERR ist vnter ihnen im heiligen Si-
 nai. Da hat der HERR Christus seine Feinde /
 die Er durch sein Blutvergiessen vnd Creutztod
 überwunden / mit sich gefangen geführet / vnd
 über

Psalm. 68.

über sie triumphiret. Er hat die Fürstenthumb/ vnd die Gewaltigen ausgezogen/ sie schaw getragen öffentlich / vnd einen Triumph aus ihnen gemacht/ durch sich selbst/ Col. 2. Da ist erfüllet worden/was David sagt Psal. 68: Du bist in die Höhe gefahren/ vnd hast das Gefängniß gefangen/ du hast Gaben empfangen für die Menschen / auch die Abtrünnigen / daß Gott der HERR dennoch daselbst bleiben wird. Das Gefängniß ist die Helle/ sampt allen Teufeln / die hat der HERR Christus gefangen geführet in seiner Himmelfahrt/ vnd über dieselbige seinen Triumph gehalten. Die Gaben aber/ die Christus empfangen/ sind geistliche Gaben/ darunter sonderlich gehöret der H. Geist mit seinen Gaben/ welchen der HERR Christus ausgegossen hat am Pfingsttage sichtbarlicher Weise/ heutiges Tages wird er vermittels des Worts vnd der H. Sacramenten unsichtbarlicher Weise ausgegossen über vns reichlich/ durch Jesum Christum

A iij

vn=

Col. 2.

Psal. 68.

4.10.14

vnsern Heyland / auff daß wir durch
 desselbigen Gnade gerecht / vnd Erben
 seyn des ewigen Lebens / nach der Hoff-
 nung / das ist gewißlich war / Tit. 3. Von
 dieser herrlichen / majestätischen / siegreichen / vnd
 höchtröstlichen Himmelfahrt hat heute die Christ-
 liche Kirche zu handeln gehabt / weil sie eben auff
 diesen Tag geschehen / vnd innerhalb 10. Tagen
 darauff die Ausgiessung des H. Geistes erfol-
 get. Wie aber alles / was Christus gethan / vns
 zu gut vnd Trost geschehen ist ; Also ist auch seine
 fröliche vnd herzliche Himmelfahrt vns zu gut
 vnd Trost vollbracht worden / daß wir auch sol-
 len mit dem H E X X N Christo auffahren gen
 Himmel / vnd in die ewige Herzlichkeit vnd Se-
 ligkeit versetzt werden. Dahin gezogen werden
 die Wort Mich. 2. Es wird ein Durchbre-
 cher für ihnen heraufffahren / sie werden
 durchbrechen / vnd zum Thor aus vnd
 einziehen / vnd ihr König wird für ihnen
 hergehen / vnd der H E X X fornen an.
 Vnd dieser zukünftigen Himmelfahrt tröstet
 sich die Kirche / da sie zu dem H E X X N Christo
 spricht :

Tit. 3.

Mich. 2.

Weil

Christliche Leichen-Predige.

Weil du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben/
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/
Tods Furcht kan sie vertreiben/
Denn wo du bist/da komm ich hin/
Daß ich stets bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit Freuden.

Cant.

So fahr ich hin zu Jesu Christ/
Mein Hand thu ich ausstrecken/
So schlaff ich ein/vnd ruhe fein/
Kein Mensch kan mich auffwecken/
Denn Jesus Christus Gottes Sohn/
Der wird die Himmels Thür auffthun/
Mich führt ins Ewige Leben.

Solche unsere Himelfahrt ist vns auch fürgebildet worden durch die Himelfahrt des Propheten Elia, der auf feurige Kossen vnd Wagen ist dahin gefahrē/welches sind die H. Engel gewesen/die in Gestalt feuriger Kosse vnd Wagen sind ernieder kommen/vnd den Propheten Eliam mit aller Herrligkeit/vnd in grossen Freuden gen Himmel geholet haben. Denn also will vns auch der liebe Gott bey vnserm seligen Ableiben vnd Hintritt aus dieser Welt/ feurige Kosse vnd Wagen schicken/nemlich/seine H. Engel/die vns/wiewol nicht sichtbarlich wie Eliam/sondern unsichtbarlich gen Himmel führen/vnd der Seelen nach in Abrahams Schoß tragen/

Luc. 16.

Luc. 16.

Luc. 16. Wolte Gott/ daß wir solches stets be-
dächten/ so würden wir warlich über vnserm Ab-
schied nimmermehr betrübet seyn/ sondern dessel-
bigen vns von Herken frewen. Am Jüngsten
Tage werden auch die H. Engel ausgehen mit
hellen Posaunen/ vnd die Auserwehlt-
ten Gottes samblen von den vier Win-
den/ vnd werden sie mit Gesang vnd Klang ein-
führen in die ewige Seligkeit/ Matth. 24. Das
ist eine überaus tröstliche Wolthat vnser Herr
Christi/ daß wir/ Krafft seiner Himmelfahrt /
auch sollen gen Himmel fahren/ vnd wie Elias
von den Engeln Gottes/ als von fewrigen Ros-
sen vnd Wagen hingeholet werden. O selige Leu-
te sind die/ vnd aber selige Leute/ denen solches
wiederfähret! Ob aber wol alle Menschen kön-
ten derselbigen theilhaftig werden / weil der
Herr Christus durch sein Leiden vnd Sterben
allen Menschen den Himmel erworben hat: den-
noch aber so erlangen dieselbige nicht alle zu-
gleich/ sondern alleine die rechtgläubigen Her-
ken/ die sich an Christum halten/ vnd seiner Wol-
thaten trösten/ auch in solchem ihren Glauben be-
ständig seyn bis an ihr Ende/ vnd sich kein Creutz
von Ihm lassen abwendig machen. Drum
sprich

Matth. 24.

spricht der HERR Christus hier in unserm abgelesenen Spruch: Sey getrew bis an den Tod/so wil ich dir die Krone des Lebens geben. Solchen Spruch hat der HERR Christus geredt zu dem trewen vnd frommen Bischoff zu Smyrnen/nemblich dem H. Polycarpo, welcher Discipulo Johannis des Evangelisten / Polycarpus. hat viel müssen leiden von den Jüden/des Satans Schule / auch endlich bey der Vierdten schweren Verfolgung vnterm Kaiser Commodo Vero, Commodus Verus. sich müssen lassen auff einen Holzhaußen setzen/vnd da er vom Feuer nicht verbrennen können/ist er mit einem Schwert durchstochen vnd getödet worden / Euseb. lib. 4. cap. 15. Wider solche Verfolgung / Kreuz vnd Elend/ hat nun der HERR Christus solchem trewen Engel vnd Bischoff ein Herß eingeredet/das er sich dieselbige nicht lasse in seinem Glauben vnd Vertrauen irre machen/mit Versprechung der Krone des Lebens/ die ihm nach ausgestandenem Elend sollte gewißlich zu theil werden. Euseb. lib. 4. c. 15.

Ob nun aber wol diese Worte sonderlich zu einer geistlichen Person vnd Bischoff sind geredet worden/dennoch aber gehen sie auch alle fromme gläubige Christen an/die sich nach ihren Bischoffen

B fen

Hebr. 13.

fen vnd getrewen Seelsorgern halten/ vnd in
ihre Fußstapffen treten/ nach der Erinnerung des
H. Geistes / Hebr. 13. Gedencket an ewre
Lehrer / die euch das Wort Gottes ge-
sagt haben / welcher Ende schawet an /
vnd folget ihrem Glauben nach.

Vnd weil denn vnter denselbigen sich auch be-
funden der weyland Hoch Edle / Gestrenge vnd
Beste Herr Hans von Ponicau / Reichspfennig-
meister. Kays. Majestät / vnd Churf. Durchl.
Rath / auch Hauptman zu Leipzig vnd Grimme /
vnd Ober Einnehmer der Land- vnd Franck-
stewer / Dannenhero er auch diesen Spruch son-
derlich seinen höchsten Trost seyn lassen / damit er
sich in seinen vielfältigen Kranckheiten / vnd end-
lich in seinen Todesnöthen getröstet / vnd densel-
bigen bey seinem letzten Ehrengedächtniß zu er-
klären ausgeset: So wollen wir nunmehr den-
selbigen für vns nehmen / vnd im Namen Got-
tes in diesen zweyen Puncten abhandeln:

Propositio
1.

1. Was der H E X X Christus von et-
nem jeden Christen erfodere vnd haben
wolle?

2. Was

2. Was er ihme hingegen zusage vnd
verspreche?

Hiervon mit Nutz vnd Frucht zu handeln/ also/das es Gott dem HERRN zu Ehren/vns aber allen zur seligen Erbauung / vnd sonderlich zur Aufrichtung in der Beständigkeit des Glaubens gereichen möge / so wolle vns Gott seine Gnade vnd H. Geist darzu reichlich geben vnd verleyhen/ vmb Jesu Christi vnseres HERRN vnd Heylandes willen/ Amen.

De I.

E stehet da nur ein einiges Wörtlein:
Sey getrew bis an den Tod / 20.
Aber es greiffet weit vmb sich / vnd erfordert von vns alles / was zu vnserm Christenthumb gehöret. Πισος heisst (1.) so viel als credens, ein Gläubiger / wie Christus sagt zu Thoma Joh. 20. Sey nicht ungläubig / sondern gläubig; Da stehet das Wort πισος, welches D. Lutherus in der Teutschen Bibel also gegeben; sey gläubig. Es wird der Glaube vor allen Dingen von vns erfordert. Denn ohne Glauben ist es unmöglich GOTT

Joh. 20.

B ij

ge

Hebr. 11.

Marc. 16.

Joh. 3.

Habac. 2.

Gal. 2.

Ephes. 3.

gefallen/Hebr. 11. Ja wer nicht gläubet/
 der wird verdammt/Marc. 16. Wer an dem
 Sohn Gottes gläubet/der wird nicht
 gerichtet/ wer aber nicht gläubet/der ist
 schon gerichtet/denn er gläubet nicht an
 den Namen des eingebornen Sohns
 Gottes/Joh. 3. Es stehet alles auf dem Glau-
 ben. Der Gerechte wird seines Glaubens
 leben/Habac. 2. Es spricht Paulus Galat. 2.
 Ich lebe/ doch nicht ich/ sondern Chri-
 stus lebet in mir/ denn was ich ist lebe/
 das lebe ich des Glaubens Jesu Chri-
 sti. Des Glaubens leben wir/ nicht so ferne er
 eine qualitas oder Tugend ist/ sondern ein Mittel/
 dadurch Christus mit seinen Wohlthaten ergriffen
 wird/ vnd leben wir des Glaubens Jesu Chri-
 sti/das wir leben/oder das Leben in Christo ha-
 ben/an den wir uns mit dem Glauben halten.
 Durch den Glauben wird Christus mit uns
 verbunden vnd verknüpfet/das er in uns woh-
 net/wie Paulus Ephes. 3. sagt/ Das Chri-
 stus durch den Glauben in unsern Her-
 zen

ben wohne. Drumb müssen wir den Glauben haben an Christum/damit wir seiner theilhaftig seyn/das er in vns bleibe/vnd wir in Ihm bleibē/vnd seines Verdienstes genieffen/zur vnser Rechtfertigung von Sündē/vnd zur ewigen Seligkeit.

Wir müssen aber auch solchen vnsern Glauben behalten bis an vnser Ende/vnd bis in den Tod/so lange ein lebendiger Odem bey vns ist/vnd eine lebendige Seele/so lange sollen wir im Glauben beständig bleiben/vnd denselbigen ja nicht aus dem Herzen lassen. Denn wer bis ans Ende beharret/der wird selig/Matth. 10.

vnd 24. Es bestehet aber solche Beständigkeit im Glauben/nicht in vnsern eigenen Kräfften vnd Vermögen/sondern es ist Gottes Werck/das wir glauben/vnd im Glauben beständig verharren. Gott wircket in vns den Glauben durch seinen heiligen Geist/der ein Geist des Glaubens heisset/2. Cor. 4. Vnd zwar vermittelst des Worts vnd der H. Sacramenten/dañenhero das Wort des Evangelii vñ die H. Sacramenta ein Ampt des Geistes genennet werden/oder ein Ampt/das den Geist gibt/2. Cor. 3. Drumb muß neben dem Gebrauch der H. Sa-

Rom. 10.

Matth. 10.

Matth. 10.
vnd 24.

2. Cor. 4.

2. Cor. 4.

2. Cor. 3.

Rom. 10.

Luc. 17.

Marc. 9.

Cant.

cramenten das Wort fleißig vnd andächtig ge-
 höret werden/damit der Glaube in vns nicht al-
 leine angezündet/ sondern auch gestärcket/ ver-
 mehret vnd erhalten werde. Denn der Glau-
 be kömmt aus dem Gehör/das Gehör a-
 ber aus dem Wort Gottes/Rom. 10. Zum
 Gehör des Worts muß auch das Gebet kom-
 men/das Gott vns wolle im Glauben stärcken/
 vnd bis ans Ende erhalten. Wie die Jünger be-
 ten Luc. 17. **HERR**/stärcke vns den Glau-
 ben! Vnd der Vater des Munsüchtigen Kin-
 des sagt zu Christo Marc. 9. Ich gläube/ lie-
 ber **HERR**/ hilf meinem Unglauben.
 Vnd die Christliche Kirche singet:
 Daß mich kein Lust noch Furcht von dir
 In dieser Welt abwenden/
 Beständig seyn ans End gib mir/
 Du hast's allein in Händen/
 Vnd wenn du gibst/der hats vmbsonst/
 Es mag niemand erwerben/
 Noch ererben/
 Durch Werke deine Gnad/
 Die vns errett vom Sterben.
 Weil vns auch der Teufel immer gedencet
 vmb den Glauben zu bringen/ ja offtermals
 vnd

vnd vielfältig drumb bringet / durch die Sünde
wider das Gewissen / wie Paulus davon saget
1. Tim. 1. Daß ihrer viel durch Hindanse-^{1. Tim. 1.}
hung ihres Gewissens / am Glauben
Schiffbruch leiden: So haben wir Ursa-
che unsere Schanze wol in acht zu nehmen / da-
mit der Teufel vns nicht in solche Sünde wider
das Gewissen / vnd durch dieselbige vmb den
Glauben bringe. Vnd weil ihr viel / ja vnzeh-
lich viel sind / die beschwerte Gewissen haben von
Todsünden vnd Vngerechtigkeit / so sollen sie die-
selbigen bald erkennen / darüber herzhliche Busse
thun / vnd vmb derselbigen Verzeihung bitten /
mit David Psalm. 51. Gott sey mir gnä-^{Pfalm. 51.}
dig / nach deiner Güte / vnd tilge meine
Sünde nach deiner grossen Barmher-
zigkeit. Wasche mich wol von meiner
Missethat / vnd reinige mich von meiner
Sünde. Hierneben auch ihre Busse durch
rechtshaffene Früchte beweisen / Matth. 3.^{Matth. 3.}
das ist / durch Besserung des Lebens / vnd einen
neuen Gehorsam.

Ob auch gleich die Sünde (die Erbsünde)
in

Rom. 7.
Hebr. 12.

Genes. 4.

Rom. 6.

Gal. 5.

2. Petr. 1.

in vns wohnet / Rom. 7. vnd vns anfle-
bet / Heb. 12. Dennoch aber so sollen wir ihr
nicht den Willen lassen / Gen. 4. Wir sol-
len sie nicht lassen herrschen in vnserm
sterblichen Leibe / Rom. 6. sondern wir sollen
vnser Fleisch creuzigen / sampt den bösen
Lüsten vnd Begierden / Gal. 5. Wir sollen
vnsern Glauben durch die guten Werke thätig
machen / vnd darreichen im Glauben Zu-
gend / vnd in der Tugend Bescheiden-
heit / vnd in der Bescheidenheit Mässig-
keit / vnd in der Mässigkeit Geduld / vnd
in der Geduld Gottseligkeit / vnd in der
Gottseligkeit Brüderliche Liebe / vnd in
der brüderlichen Liebe / gemeine Liebe.
Denn wo solches reichlich bey vns ist /
wirds vns nicht faul noch vnfruchtbar
seyn lassen / in der Erkänntniß vnser
H E R R N Jesu Christi / 2. Pet. 1.

(2.) So heisst auch *πίστος* so viel als fidelis,
getrew / wie sonderlich es an diesem Ort so viel
heisset.

heisset. Sey getrew/sagt der HERR Christus. Et dalm
 Es wird das Wort getrew gebraucht (1) von den
 Knechten vnd Dienern. Matth. 24. Welcher
 ist nun ein trewer vnd kluger Knecht/
 den der HERR gesetzt hat über sein Ge- Matth. 24.
 sinde/das er ihnen zu rechter Zeit Speise
 gebe? Luc. 12. Wie ein groß Ding ist's umb Luc. 12.
 einen trewen vnd klugen Haushalter?
 Nun sind wir auch Gottes Haushalter/ein iegli-
 cher in seinem Ampt vnd Beruff/vnd sollen vns
 darbey erinnern vnserer Schuldigkeit/das wir vn-
 serm HERRN vnd Gott getrewlich dienen. Den
 an einem Haushalter suchet man nicht 1. Cor. 4.
 mehr/denn das er trew erfunden wer-
 de/1. Cor. 4. Ein Exempel haben wir an Mose/
 der war Gott getrew in seinem ganzen Heb. 3.
 Hause/als ein Knecht/Heb. 3. Also soll
 auch ein jeder Gott getrew seyn/vnd getrewlich
 verrichten/was ihm Gott befohlen hat. Lehret
 jemand/so warte er der Lehre/Rom. 12. Es Rom. 12.
 sollen Lehrer vnd Prediger für die Seelen
 E wa=

Hebr. 13.

wachen/ als die da Rechenschaft dafür
 geben müssen/ Hebr. 13. Ist einer ein Regent/
 so lasse er ihme auch das Regiment angelegen
 seyn/ weil er so wol als andere dafür muß Re-
 chenschaft geben. Da saget die Weisheit Sap.
 6. zu den Regenten: Euch ist die Oberkeit
 gegeben vom HERRN/ vnd die Gewalt
 vom Höchsten/ welcher wird fragen/ wie
 ihr handelt / vnd forschen/ was ihr ord-
 net/ denn ihr seyd seines Reichs Ampt-
 leute. Hausväter vnd Hausmütter sollen
 Gott auch getrew seyn in ihrer Kinderzucht vnd
 Haushaltung / vnd dem fleissig nachkommen/
 was Gott von ihnen erfordert vnd haben will. Ein-
 jeder soll sich befleissigen/ Gott getrew zu seyn in
 seinem ganzen Leben/ bis in den Tod nein/ vnd
 sich so verhalten/ daß ers einmal für dem Richter-
 stul Jesu Christi verantworten könne. Denn
 wir müssen alle offenbar werden für
 dem Richterstuel Christi/ auff daß ein-
 ieglicher empfahe/ nach dem er gehan-
 delt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder
 böse/

Sap. 6.

2. Cor. 5.

böse / 2. Cor. 5. **G**OTT wird geben Preis
vnd Ehre / vnd vndervergängliches Wesen / Rom. 2.
denen / die mit Geduld in guten Wer-
cken trachten nach dem Ewigen Leben:
Aber denen / die da zänckisch sind / vnd
der Wahrheit nicht gehorchen / gehor-
chen aber dem Vnrechten / Vngnade
vnd Zorn / Trübsal vnd Angst / über alle
Seelen der Menschen / die da böses
thun / Rom. 2. Das sollen wir wol bedencken /
vnd vns **G**OTT getrew zu erweisen höchst lassen
angelegen seyn / damit wir frölich vnd getroßt
sterben können / wie Simeon / der da sagte / Luc. 2.
HERR / nun ledest du deinen Diener im Luc. 2.
Friede fahren: Damit auch **G**OTT einmal zu
einem nach dem andern sagen möge / Matth. 25.
Ey du frommer vnd getrewer Knecht / Matth. 25.
du bist über wenigem getrew gewesen / ich
will dich über viel setzen / gehe ein zu dei-
nes **H**ERRN Freude.

Welche aber vntrewe Knechte sind / vnd übel
haus:

Matth. 24.

haus halten / vnd leben / wie sie selber wollen / denen wird es gehen / wie Christus Matth. 24. es beschreibet / da er vns einen bösen vntrewen Knecht fürstellet / der da sagt in seinem Herzen : Mein Herr kömpt noch lange nicht / vnd fehet an zu schlagen seine Mitknecht / isset vnd trincket mit den Trunckenen. Vnd spricht der H E R R Christus dabey : Es wird der Herr desselbigen Knechts kommen / an dem Tage / des er sich nicht versiehet / vnd zu der Stunde / die er nicht meynet / vnd wird ihn zuscheytern / vnd wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern / da wird seyn Heulen vnd Zähnflappen.

Tit. 1.

Es werden auch wolgezogene Kinder vnter diesem Wort verstanden / daß sie sollen gläubige Kinder seyn / vnd nicht berüchtiget / daß sie Schwelger vñ ungehorsam sind /

Gal. 3.

Tit. 1. Vnd wir haben vns dabey zu erinnern / daß wir auch Kinder sind / nemlich / Gottes Kinder / wie Galat. 3. steht : Wir sind alle Gottes
tes

tes Kinder durch den Glauben. Vnd
das ist die allergröste Liebe vnd Gnade/
die vns Gott erzeiget/das wir seine Kin-
der heißen/1. Johan. 3. Denn sind wir Kin-
der / so sind wir auch Erben / nemlich
Gottes Erben / vnd Miterben Christi/
Rom. 8. Wir sollen aber gläubige Kinder seyn/
getreue vnd gehorsam / die sich nach des himmli-
schen Vaters Willen halten / 1. Pet. 1. Begür-
tet die Sünden ewers Gemüths / seyd
nüchtern / vnd setzet ewere Hoffnung
ganz auff die Gnade / die euch angebo-
ten wird/durch die Offenbarung Jesu
Christi/als gehorsame Kinder / vnd stel-
let euch nicht gleich wie vorhin/ da ihr in
Unwissenheit nach den Lüsten lebetet/
sondern nach dem/der euch beruffen hat/
vnd heilig ist/ seyd auch ihr heilig/in al-
lem ewren Wandel / denn es stehet ge-
schrieben: Ihr sollt heilig seyn/denn Ich
bin heilig.

1. Joh. 3.

Rom. 8.

1. Pet. 1.

G iij

End:

2. Tim. 2.

1. Cor. 6.

Matth. 10.

Endlich wird auch das Wort $\omega\iota\sigma\omicron\varsigma$ genommen von redlichen Kriegsleuten vnd Kämpfern / von welchen Paulus redet 2. Timoth. 2. **Leide dich / als ein guter Streiter Jesu Christi.** Kein Kriegsmann flicht sich in die Händel der Nahrung / auff daß er gefalle dem / der ihn angenommen hat. Vnd so iemand auch kämpffet / wird er doch nicht gekrönet / er kämpffe denn recht. Ein Kriegsmann ist nicht sein eigen Herz / sondern er muß sich nach seinem Obersten vnd Feldherrn halten / deme er geschworen / vñ umb seinen Sold dienet / auch Leib vnd Leben bey ihm zuzusetzen versprochen: Also sind wir auch nicht vnser selbst / 1. Cor. 6. sondern wir sind Gottes / dem wir gehuldiget vnd geschworen haben in der heiligen Tauffe / ihm hold vnd trew zu seyn / auch in allem zu gehorsamen versprochen / wenn wir auch gleich Leib vnd Leben solten bey ihm zusetzen / wie Christus spricht Matth. 10. **Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib töden / die Seele aber nicht töden können.**

Ein

Ein Kriegsmann flicht sich nicht in Handel der Nahrung/er kan nicht handeln vnd wandeln / oder auff seinen Gütern seyn / vnd wie ein ander Hausvater seiner Nahrung abwarten / sondern muß es andern befehlen / vnd einig vnd alleindarauff sehen / daß er seinem Herrn gefalle / vnd seine Dienste verrichte: Also dörrfen wir auch nicht die Nahrung vns lassen von GOTT vnd seinem Dienst abhalten / vnd den Mammon über vns herrschen. Denn so wenig als einer kan zweyen Herren dienen / so wenig kan auch einer zugleich GOTT vnd dem Mammon dienen / Matth. 6.
Matth. 6.

Ein Soldat oder Kämpffer wird nicht gekrönet vnd belohnet / er kämpffe denn recht / vnd lasse es ihm einen rechten Ernst seyn: will er der erste seyn / der da ausreißt vnd das Feld räumet / oder sich gar dem Feinde ergeben / vñ umb Quartier bitten / so wird er schlechte Ehre vnd Belohnung davon haben: Also auch müssen wir recht kämpffen / vnd vns ritterlich wehren / wider Teufel / Welt vnd Fleisch / vnd vns denselbigen keines Weges gefangen geben / wo wirs anders bey GOTT wollen zu genieffen haben. Darzu vermahnet Paulus seinen Timotheum 1. Epist. am 6.
vnd

Christliche Leichen-Predige.

vnd neben demselbigen einen jeglichen Vater vns/
da er spricht: Kämpffe den guten Kampf
des Glaubens/vnd ergreiffe das Ewige
Leben/darzu du auch beruffen bist. Setzt
euch der Teufel hart zu/ so widerstehet ihm
fest im Glauben/ 1. Petr: 5. Widerstehet auch
der Welt/die des Teufels Vorlauff ist. Denn
der Glaube ist auch der Sieg / der die
Welt überwunden hat/ 1. Joh. 5. Der Glau-
be helt sich an G D Z E S Wort/das ist das
Schwert des Geistes / Eph. 6. damit wir
vns aller Anfechtung des Teufels erwehren kön-
nen / wenn wir vns mit wahrem Glauben daran
halten, Es schencket vns auch Gott seinen heili-
gen Geist/durch dessen Gnade wir der Welt Er-
gernuß meiden/vnsers Fleisches Widerspenstig-
keit überwinden/vnd seine Geschäfte töden/
Rom. 8.

Wolte auch Gott selber sich zuweilen im Kreuz
stellen/als wenn er vnser Feind were/wie dort der
Sohn Gottes sich an Jacob gemacht/vnd mit
ihm gerungen/ daß es umb sie gestoben/vnd der
Sohn Gottes sich nicht anders erzeigete / als
wenn

Chriftliche Leichen-Predige.

wenn Jacob iht sterben müſte; So müſſen wir
doch ſolches nicht achten/ſondern mit Jacob vns
ritterlich wehren / vnd mit wahren Glauben
GOTT den HERRN wiederumb feſte halten/sagen-
de: Ich laſſe dich nicht / du ſegneſt mich
denn/Genes. 32. So ſagte auch Job Cap. 13. ^{Gen. 32.}
Ob mich gleich der HERR tödet/ſo will ^{Job. 13.}
ich dennoch auff Ihn hoffen. Vnd Pau-
lus ſagt Rom. 8. Wer wil vns ſcheiden von ^{Rom. 8.}
der Liebe Gottes? Trübsaal oder Angſt?
oder Verfolgung? oder Hunger? oder
Blöße? oder Fährlichkeit? od Schwert?
wie geſchrieben ſtehet: Vmb deinen wil-
len werden wir getödet den ganzen
Tag/ wir ſind geachtet für Schlacht-
ſchafe. Aber in dem allen überwinden
wir weit/vmb des willen/ der vns gelie-
bet hat. Denn ich bin gewiß/ daß weder
Tod noch Leben/weder Engel noch Für-
ſtenthum/ noch Gewalt/weder Gegen-
wertiges / noch Zukünfftiges / weder
D Hohes

Hohes noch Tieffes / noch keine andere
Creatur / mag vns scheiden von der Lie-
be Gottes / die in Christo Jesu ist / vn-
serm HERRN.

Ein schön Exempel haben wir an dem H. Po-
lycarpo, welchem Christus durch Johannem diß
hat sagen lassen / daß er solte getrew seyn biß an
den Tod. Er hat das stattlich practiciret / was
ihm der HERR hat sagen lassen / ja was GOTT
selber vom Himmel zu ihm geredt / da er von dem
Proconsule gefangen genommen ward / vnd zum
Tode solte verdammet werden. Denn so sagte ei-
ne Stimme vom Himmel zu ihm: Confortare,
Polycarpe, & Vir esto! Sey getrost Polycarpe,
vnd fürchte dich nicht. Denn als ihm zugeredt
ward / er solte bey des Kaisers Glück vnd Ehren
schweren / vnd Christum verleugnen / da sagte er:
Was? soll ich Christum verleugnen / der ich ein
Mann bin von ein 68. Jahren / habe meinem
HERRN Christo gedienet / vnd noch nie empfun-
den / daß er mir was böses gethan hette? Darauf
fieng der Proconsul des Commodi Verian / vnd
sagte: Wilstu nicht / so habe ich wilde Thiere /
denen will ich dich fürwerffen. Polycarpus ant-
wortet / das magstu thun / bringe sie mir balde.

Der

Der Proconsul sagte wiederumb: Ich will dich ins Feuer setzen/ vnd zu Pulver verbrennen/ weñ du dich nicht wilst für den wilden Thieren fürchten. Polycarpus antwortet wiederumb/ vnd sagte: Du dräwest mir das Feuer/ das etwa eine Stunde brennet/ darnach wieder auffhöret/ vnd du fürchtest dich gar nichts für dem Hellschen Feuer/ das in alle ewige Ewigkeit wird brennen. Doch fahre fort mit deinem Feuer/ vnd thue/ was du nicht lassen kanst. Darauff so ward er auff einen Holzhauffen gesetzt/ er war aber gar beherzt darzu/ vnd da sie ihn wolten anbinden/ so bate er dafür/ vnd sagte: Der Gott/ der mir die Gnade gegeben hat/ daß ich mich habe mit allem Willen auff diesen Holzhauffen setzen lassen/ der wird mir auch die Gnade verleihen/ daß ich das Feuer ausstehe/ biß er meine Seele in Gnaden zu sich nehme: Vnd befahl sich seinem lieben Gott mit herzlichem Gebet/ danckete ihm auch vor die Ehre/ so er ihm wiederfahren liesse/ daß er vnter die thewren Märtyrer solte gerechnet werden. Es hat aber Gott ein groß Wunder gethan/ daß nemblich das Feuer ihm nicht geschadet hat/ endlich aber so hat man ihm ein kalt Eisen durchs Herz gestossen/ davon er gestorben.

Euseb. lib. 4. c. 15.

Wolte Gott/ daß wir alle sol-

Euseb. lib 4.
c. 15.

che beständige Herzen hetten / vnd vns keine
 Trübsal / noch Gefahr / keinen Gewinn / Ehre /
 Reichthumb / oder andere Herrligkeit der Welt /
 liessen von dem HERRN Christo abwenden.
 Aber es geschicht von den wenigsten. Derwegen
 wir darben herrliche Rew haben sollen / daß wir
 das Esto fidelis, sey getrew bis; in den Tod /
 so schlecht in acht genommen / vnd GOTT dem
 HERRN nicht getrew gewesen bis; an den Tod /
 sondern vnser Leib vnd Leben / Glück vnd zeitliche
 Wolsahrt dem HERRN Christo weit fürgezogen /
 vnd wol dem Teuffel / der Welt vnd dem
 Fleisch mehr gedienet / als Christo. Das sollen
 wir erkennen / Busse thun / vnd vns erholen in
 der Liebe Christi / daß wir vmb seinet willen
 Leib vnd Leben / vnd alles / was in dieser
 Welt für hoch vnd herrlich gehalten wird /
 hindan setzen / in Erweagung dessen / das
 Christus sagt Matth. 16. Was hülfis den
 Menschen / so er die ganze Welt gewin-
 ne / vnd nehme doch Schaden an seiner
 Seele? Oder / was kan der Mensch ge-
 ben / damit er seine Seele wieder löse?

Matth. 16.

Wir

Wir sollen Gott getrew seyn bis an den Tod/
daß wir vns nicht alleine im Leben Ihm ergeben/
sondern auch im Tode Ihm unsere Seelen befeh-
len/wie David sagt Psal. 31: In deine Hän- Psal. 31.
de befehl ich meinen Geist/ du hast mich
erlöset/ HERR/ du trewer Gott.

De II.

Was haben wir aber davon / wenn wir dem
HERRN Christo berührter massen getrew
seyn? Antwort: Der HERR saget hier:
Ich will dir die Krone des Lebens ge-
ben.

1. Will der HERR Christus denen/die Ihm
getrew seyn/im Glauben an Ihm beständig ver-
bleiben/vnd vmb seinet willen ihre zeitliche Wol-
fahrt hindan setzen / das ewige Leben geben/
nicht als einen verdienten Lohn / sondern aus
Gnaden / wie ers seinen Gläubigen verheissen
hat.

2. Will Er ihnen auch geben die Krone des
Lebens / das ist nun nichts anders / als die Be-
loh-

Lohnung vnd die Herrlichkeit / so die Gläubigen im ewigen Leben zu gewarten haben. Wie denn auch solche Krone genennet wird eine Krone der Ehren / eine vnverwelckliche Krone der Ehren oder Herrlichkeit / 1. Petr. 5. Paulus nennet solche Krone die Krone der Gerechtigkeit / 2. Tim. 4. weil sie denen gegeben wird / die durch den Glauben gerecht sind / vnd ihren Glauben durch die guten Werke haben lassen herfür leuchten / sich in ihrem Christenthumb ritterlich gehalten / vnd ihre Anfechtung / Creutz vnd Widerwertigkeit mit Geduld vertragen.

Die Kronen gehören sonderlich Königen vnd grossen Potentaten: Also will der HERR Christus die ienigen / so Ihm getrew sind bis an den Tod / zu Königen machen im ewigen Leben / vnd sie sollen empfangen ein herrlich Reich / vnd eine schöne Krone von der Hand des HERRN / Sap. 5. Das sollen sie mit Christo herrschen tausend Jahr / Apocal. 20. das ist / in alle Ewigkeit. Bey den Römischen Ritterspielen wurden auch Kronen oder Kränze ausgetheilet / denen / so sich am besten gehalten hat

1. Petr. 5.

2. Tim. 4.

Sap. 5.

Apoc. 20.

hatten: Also will auch der HERR Christus denen/so sich in ihren Anfechtungen/ Kreuz vnd Elend/so wol auch in ihren Verfolgungen ritterlich gehalten/Cronen geben/nemlich des Lebens vnd der Ehren. Vnd da gehen wir den irdischen Kämpffern vnd Sechtern weit für: Denn sie empfangen eine vergängliche/wir aber eine vnvergängliche Crone/1. Cor. 9. Auch ist bey den Römern denen/so sich in Kriegen wider die Feinde des Vaterlands wol gehalten/eine besondere Ehre erzeiget/vnd ihnen Cronen aufgesetzt worden: Also will auch der HERR Christus denjenigen/so vnter seinem Fähnlein gekrieget/sich wol gehalten/vnd den Feinden/nemlich dem Teufel/der Welt vnd Fleisch/redlich Widerstand gethan/auch dabey alles Kreuz vnd Elend mit Geduld vertragen/einen stattlichen Ehrendanck geben/vnd sie mit der Crone des Lebens zieren. Da wird er die Gerechten mit lauter himmlischer Herrligkeit anthun vnd bekleiden/das sie werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich/Matth. 13. Denner wird sie ähnlich machen seinem verklärten Leibe/ nach
der

1. Cor. 9.

Matth. 13.

der

der Wirkung/damit er Ihm auch alle
 Dinge kan vnterthänig machen/ Phil. 3.
 Es ist aber solche Ehre vnterschieden/ vnd hat ih-
 re gewisse gradus, nach dem einer in diesem Leben
 sich gehalten/ vnd viel vmb Christi Namen willen
 erlitten hat. Denn wie es war bey den Römern/
 da vnterschiedene Cronen wurden vnter die Rit-
 termässigen Personen ausgetheilet/ nach dem ei-
 nes ieglichen That war/ vnd nach dem er sich ge-
 halten hatte: Eine andere Grone hat empfangen
 der eine Statt belagert vnd eingenommen/eine
 andere derjenige / der den Feind aus dem Felde
 geschlagen / vnd die allerbeste / der die Haupter
 vnd die fürnembsten vnter den Feinden zugleich
 gefangen bekommen: Also werden auch vnter-
 schiedene Cronen seyn im ewigen Leben / vnd
 gradus der Herrlichkeit/die vns Gott wird wie-
 derfahren lassen. Wie es Paulus erkläret durch
 die vnterschiedene gradus der Klarheit oder des
 Liechts der Himmlischen vnd der irrdischen Kör-
 per/ item / der Sonnen/Monden vnd Sternen.
 Ein ander Herzlichkeit/spricht er/haben die
 himlischen/vnd ein andere die irrdischen
 Körper. Ein ander Klarheit hat die
 Sone

1. Cor. 15.

Sonne / eine andere Klarheit hat der
Mond / eine andere Klarheit haben die 1. Cor. 15.
Sterne. Denn ein Stern übertrifft den
andern / nach der Klarheit: Also auch die
Auferstehung der Todten / 1. Cor. 15.

Es soll sich aber niemand drüber hermen / was
er für einen gradum der Herrlichkeit im ewigen
Leben haben werde / vnd ob er werde oben oder
vnten ansitzen Es sey ein ieder nur seinem Gott
getrew / vnd bleibe im Glauben / Hoffnung vnd
Geduld beständig / Gott wird ihm schon seine
Krone vorbehalten / vnd seine Ehre vder Herr-
lichkeit wiederfahren lassen / deren er sich wird zu
erfreuen haben. Es saget Paulus / der ein grosser
Mann gewesen / dem HERREN Christo treulich
gedienet / vnd viel Nutzen in der Kirchen geschaf-
fet / daß ihm sey die Krone der Gerechtig-
keit bengelegt bey GOTT / vnd daß sie
ihm der gerechte Richter geben werde an
jenem Tage / nicht ihme aber alleine / son-
dern auch allen / die seine Erscheinung
lieb haben / 2. Tim 4.

Drumb wer die Erscheinung Christi lieb hat /
E vnd

vnd im wahren beständigen Glauben vnd Christlicher Bereitschafft auf dieselbige hoffet/der wird der Cronen der Gerechtigkeit auch mit geniessen/ das ist/der Ehre vnd Herrligkeit/so den Gerechten ist beygelegt/ ob gleich einer oder der andere einen höhern Glantz derselbigen haben mag. Denn da soll ihm ein ieder daran genügen lassen/wenn er auch gleich die vnterste Stelle im ewigen Leben haben sollte/vnd ihme alle andere mit Herzligkeit möchten vorgehen/ er wird doch so viel Herrligkeit erlangen / als aller Könige vnd Potentaten auf Erden seyn mag. Es werden alle Gläubige zugleich ihre vollkommene Seligkeit / vnd über dem Angesicht Gottes/ das sie vnaufhörlich anschawen werden/ ihre Frewde / Wonne/ vnd vnaussprechliche Ergekung haben. Daher D. Luther gesagt/ daß das Anschawen des Angesichts Gottes nur einen Augenblick / viel tausendmal besser sey/ als aller Welt Herrligkeit vnd Frewde/wenn sie auch gleich viel tausend Jahr wären sollte. Es wird das heilige Angesicht Gottes/ vnd dessen Anschawen/nichts anders seyn/als ein lebendiger Brunnen/ daraus Wollust/ Frewde vnd Wonne mit vollen Strömen fleusst. Psal. 36.

HERR/ bey dir ist die lebendige Quelle/
vnd

D. Lutherus.

Psal. 36.

vnd in deinem Liecht sehen wir das
Liecht. Item: Die Menschen werden
truncken von den reichen Gütern dei-
nes Hauses / vnd du tränckest sie mit
Wollust / als mit einem Strom. Es sagt
auch David Ps. 17. Ich will anschawen dein
Antlitz in Gerechtigkeit / ich will satt wer-
den / wenn ich erwache nach deinem
Bilde. Vnd die Christliche Kirche singet:

Psal. 17.

Mein lieben Gott von Angesicht
Werd ich anschawen / dran zweifl ich nicht /
In ewigr Frewd vnd Seligkeit /
Die mir bereit /

Cant.

Ihm sey Lob / Preis in Ewigkeit.

Das ist der herrliche Lohn / welchen Christus
allen / so ihm getrew seyn / vnd ihm beständiglich
anhangen / sich auch kein Creutz / Verfolgung vnd
Anfechtung von ihm lassen abwendig machen /
versprochen hat / nemlich die Krone des Lebens.

Welche vns allen dermaleins / iso auch die Gnade
dieselbige zu erlangen / geben vnd verleihen wolle die heili-
ge Dreyfaltigkeit / GOTT Vater / Sohn vnd heiliger
Geist / hoch gelobet vnd gepreiset / von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Amen.

CURRICULUM VITÆ.

Was nun allen rechtschaffenen Christen ob-
 ligen vnd gebüren will / daß sie nehmlich
 ihrem HERRN Christo getrew seyn / bestän-
 diglich anhangen vnd dienen / dessen hat sich auch
 seines Theils beflissen der nunmehr selige Herr
 Reichspfenningmeister / dessen Adeliges Be-
 gängniß vnd letztes Ehrengedächtniß wir aniko
 in Adelicher vnd Christlicher Versammlung hal-
 ten / dammenhero wir vns keinen Zweifel ma-
 chen / daß ihm nunmehr die Crone des Lebens sey
 von seinem HERRN Christo überreicht worden /
 vnd Er der Seelen nach schon der Seligkeit vnd
 Herrlichkeit im ewigen Leben wircklich genieße.

Vnd daß wir nun auch von seiner Adelichen
 Ankunfft / Christlichem Lebenslauff / vnd seligem
 Abschied / wie gebräuchlich ist / Meldung thun / so
 ist der Hoch Edle / Bestrenge vnd Beste Herr
 Johann von Ponickaw / vff Pombzen /
 Rauenhof / Polenz vnd Ottendorff / Römischer
 Kayserl. Majest. so woln der Churfürstl. Durchl.
 zu Sachsen / ic. wohlbestallter Rath vnd Reichs-
 pfenningmeister / Hauptmann zu Leipzig vnd
 Grimma / vnd Ober Einnehmer der Land- vnd
 Franckstewer / Seiner leiblichen Geburt halber /
 aus

aus dem Alten / vnd in: vnd außershalb Landes /
vnd vmb diese Lande wolverdienten vnd bekann-
ten Adlichem Geschlechte derer von Pon-
ckaw entsprossen.

Sein Vater ist gewesen der WohlEdle /
Gestrenge vñ Beste Loth von Ponickaw / 2c.
vff Kriebenstein / 2c.

Seine Mutter ist gewesen / die weyland
WohlEdle / vnd VielEhrentugendreiche Frau
Maria von Schleinitz / aus dem Hause
Schleinitz.

Auff des Vatern Seiten ist gewesen:

Sein Großvater / der weyland WohlEdle /
Gestrenge vnd Beste Herr Hans von Pon-
ckaw / vff Pombzen / Nauenhof / Lauterbach /
vnd Ebersbach / 2c. der weyland Durchlauchtig-
sten vnd Hochgebornen Fürsten vñ Herren / Herrn
Johann Friederichs / Herrn Moritzens /
vnd Herrn Augusti, dreyer Herzogen vnd Chur-
fürsten zu Sachsen / 2c. Hochlöblichster Gedäch-
niß / Cammer Rath / Statthalter vnd Haupt-
mann der Empter Leipzig vnd Grimma / 2c.

E iij

Seine

Seine Großmutter vff des Vatern Seiten/
die weyland WohlEdle vnd Viel Ehrentu-
gendreiche Frau Margaretha / geborne von
Hulda / außm Hause Kreischa vnd Gernewitz.

Sein Elter Vater / der weyland Wohl-
Edle / Gestrenge vnd Beste / Herr Jacob von
Ponickaw / 2c. vff Petershan / 2c.

Seine Eltere Mutter / die weyland Wohl-
Edle / vnd Viel Ehrentugendreiche Frau Eva
von Carlwitz / außm Hause Herrnsdorff.

Sein Ober Elter Vater / der weyland
WohlEdle / Gestrenge vnd Beste Hans von
Ponickaw / 2c. vff Petershan.

Seine Ober Elter Mutter / die weyland
WohlEdle / vnd Viel Ehrentugendreiche Frau
Anna / geborne Pflügin / aus dem Hause
Strehla.

Auff seiner Mutter Seiten sind
gewesen :

Sein Großvater / der weyland WohlEdle /
Gestrenge vnd Beste Herr Hans von Schlei-
nitz /

nis / vff Schleinitz / Churfürstl. Sächsischer
LandRath.

Seine GroßFrawMutter / die weyland
WohlEdle / vnd VielEhrentugendreiche Fraw
Brsula / geborne von Schleinitz / aus dem
Hause Sehrhausen.

Sein ElterVater von der Mutter / der wey-
land WohlEdle / Gestrenge vnd Beste / Hans
von Schleinitz / vff Schleinitz.

Seine Eltere FrawMutter / die weyland
WohlEdle / vnd VielEhrentugendreiche Fraw
Justina / geborne von Schönbergin.

Sein OberElterVater / der weyland
WohlEdle / Gestrenge vnd Beste / Dieterich
von Schleinitz / vff Schleinitz.

Seine OberElterMutter / die weyland
WohlEdle / vnd VielEhrentugendreiche Fraw
Maria / geborne von Ende / außm Hause
Zscheplin.

Aus diesen vhralten Adelichen Geschlech-
ten / ist obwolgedachter Herr Reichspfennigmei-
ster

CURRICULUM VITÆ.

ster entsprossen/vnd durch Gottes Gnade Anno 1584. den 26. Junii, frühe zwischen 5. vnd 6. Uhr/zu Ebersbach/im Lande zu Meissen / an diese Welt geboren worden.

Wie nun vmb dieser seiner sündlichen Geburt willen/er vnter dem Zorn Gottes/vnd der ewigen Verdammniß hette seyn müssen: So haben ehedemelte seine liebe selige Eltern/ihnen angelegen seyn lassen/das er aus Wasser vnd Geist wiedergeboren/vnd zu Gottes Kinde gemacht würde/welches durch die heilige Tauffe / am 3. Julii desselben Jahrs / geschehen / da er mit Christi Blut von allen seinen Sünden gewaschen / vnd in den Gnadenbund Gottes vffgenommen worden. Gestalt nun in der heiligen Tauffe Gott Sein Gott worden: Also hat er sich auch wiederumb verpflichtet / dieses seines Gottes trewer Knecht vnd Diener zu seyn/vnd dessen Willen gerne zu thun.

Solcher seiner Verpflichtung nachzusehen / haben wolermelte seine liebe selige Eltern/an ihrem Fleiß nichts erwinden lassen/sondern ihn daheimb in der wahren Furcht Gottes / Catechismo/vnd andern Adelichen Tugenden vfferzogen.

Vnd als nach der Gnade Gottes/an ihm sich ein fein Ingenium ereignet/sein lieber Vater aber

An-

CURRICULUM VITAE.

Anno 1594. am 7. Martii seliglich verstorben /
 ist ihm von seinen verordneten Vormunden
 ein Praceptor zwey Jahr zu Hause gehalten / fol-
 gends aber ist er dem Ehrwürdigen vnd berümb-
 ten Theologo, Herrn M. Gregorio Strignitio,
 Superintendenten zu Meissen / Anno 1596. zur
 Institution vntergeben / daselbsten er die Chur-
 fürstliche Landschule täglich frequentiret, da-
 heim aber privatim fleißig instituirt, vnd durch
 Gottes Gnade so weit gebracht worden / daß er
 seine fundamenta pietatis, lingvarum & artium,
 geleet.

Anno 1600. den 25. Septembr. im siebenzehnen-
 den Jahr seines Alters / ist er vff die löbliche Uni-
 versitet Leipzig verschicket / vnd vnter die Hand
 vnd Institution des gelehrten Mannes / Herrn
 M. Johann Friederichs / Professoris publici Lin-
 gvarum & Historiarum, gethan worden / allda
 er nicht allein sein Studium Philosophicū fleißig
 getrieben / sondern auch die Auditoria publica
 & Disputationes besucht / vnd die Lectiones pu-
 blicas theils / mit eigenen Händen nachgeschriebē.

Als er nun auch in Philosophicis die funda-
 menta in etwas erlanget / hat er Anno 1603. vff
 das Studium Juris sich begeben / dessen prima
 Elementa von Herrn Wilhelm Untzero, beyder

§

Rech-

Rechten Doctorn, gehöret / auch in seinem privato Collegio in disputiren sich fleißig geübet / vnd also daselbsten sein Studium Juris tractirt, biß an den Tag Petri Pauli, des 1605. Jahrs / da ihme dann zu Gemüth kommen / andere auswärtige Univerſiteten zu beſuchen / vnd sein Studium Juris zu continuiren. Ist demnach mit Beyrathen seiner ſeligen Mutter / der geweſenen Vormunden / vnd anderer vornehmen Freunde / an obbeſteltem Tag beſagten 1605. Jahrs / nacher Padua in Italien gezogen / allda er über ein Jahr verblieben / vnd ſeinem Studio Juris, allermassen zu Leipzig von ihme geſchehen / mit ſonderbaren Fleiß obgelegen / die Profellores publicos gehöret / auch neben andern Studiosis vnter dem Präſidio Herrn Leonhardt Königs / beyder Rechten Doctorn, in ſeinem Collegio privato das Jus feudale nebenſt andern disputando abſolviret: Von dannen ſich vff Florenz, von Florenz aber vff Rom begeben / allda er den Römischen Hof vnd deſſen Gebräuche wol beſichtiget / vnd in die 6. Monat daſelbſt ſich vffgehalten / biß er mit Hülffe des lieben Gottes die Italiänische Sprache ſo weit begriffen / daß er derer mächtig / vnd in ſeiner Peregrination ſich ſolcher wol bedienen können.

Rom

Von Rom aus ist er/nebenst andern Herren/
vnd von Adel/vff Neapolis gezogen/daselbst eine
ziemliche Zeit auch erwartet/vnd nach dem sein
Sinn ferner zu reisen gestanden / hat er sich in
Compagni Herrn Augusti von Wolfframs-
dorffs / eines Meißnischen von Adel/vnd Herrn
Joachim Mörders Seewarts nacher Meslina,
Palermo, vnd Syracusa in Sicilien: Von dannen
aber in die weitberümbte Insel Malta begeben:
Dieser Orten ihnen von den Herren Rittern des
Ordens/alle Ehr angethan/die Bestung/ Zeug-
haus/ Palatia vnd Situs der ganken Insel / wie
auch die Entwerffung der Anno 1572, von den
Türcken/dem Orden angefügten/vnd von ihnen
ritterlich ausgestandenen überaus grossen vnd
harten Belägerung / vnd was sonst mehr
denckwürdiges gewest/ gezeiget worden.

Nach solchem hat er sich wiederumb zurück
nacher Italien/Neapolis vnd Rom / von Rom
nacher Loretto : von Loretto aber nacher
Ancona, vnd von dannen vff Benedig ge-
wendet ; in Will vnd Meynung / Franckreich zu
durchreisen/vnd zu besichtigen: Als aber daselbst
etliche Naven vnd Schiffe fertig gelegen/ nacher
Gandien/dem Königreich Cypern vnd Syrien/
als den Morgenländern abzuschiffen / hat er eine

sonderliche Begierde ergriffen / diese Länder / bevorab aber Palestinam, das in heiliger Schrifft so hochgelobte Land / darinnen so grosse Wunderthaten geschehen / in welchem auch der HErr Iesus / vnser einiger Heyland / das Werck der Erlösung vollbracht / gelitten / gestorben / begraben / auch herzlich wiederumb auferstanden / vnd gen Himmel gefahren / zu peragiren vnd zu sehen.

Demnach im Namen des Allerhöchsten Gottes / in Gesellschaft Herrn Philipp Wilhelms von Bellersheim / eines Keiuländischen von Adels / vnd Gaspar Magni Mutterstadts / eines Thumbherrn von Hildesheimb / nach dem sie von den damaligen in Benedig anwesenden Herren Käyserlichen / vnd des Königs in Franckreich / &c. Gesandten / so wol von dem Herrn Ape des Reichs Klosters S. Georgii in Benedig / Recommendation: vnd zwar von den Herrn Franckösischen Gesandten / daß sie ihn vnd den von Bellersheimb in ihrer Religion unperturbirt lassen solten / Vorbitt-Schreiben an den Pater Guardian des Klosters in Jerusalem erhoben / sich in ein groß Schiff / die Suderina genant / begeben / vnd die Reise an die Hand genommen. Sind also durch das ganze Mediterranische Meer /

Meer / vff die Insel Candiam / Königreich Sy-
 pern / vnd von dannen vff Scanderon, den Port
 der grossen Statt Aleppo (vorzeitē Antiochia ge-
 nannt / welche die Hauptstatt in Syrien ist /) ge-
 schiffet / von dannen vff die Statt Damascum /
 (bey welcher sie ausgetreten / vnd das schöne
 Gebirge des Bergs Libanon besichtigt /) weiter
 vff Sydon, Tyrus, Ptolomais vnd Stratonis
 Thurm gezogen / biß sie endlich den Port zu Jop-
 pen des Jüdischen Landes mit Freuden erlanget.
 Von dar aus sie auf Rama, vnd von solchem
 Städlein endlichen nacher Jerusalem / weyland
 der Hauptstatt des Jüdischen Landes / kommen /
 daselbsten sie von den Patribus des Klosters vffge-
 nommen / vnd als den Türckischen Bassen der
 Zoll vnd Præsent von ihnen entrichtet / hernacher
 alles / was inn: vnd außserhalb der Statt Jeru-
 salem / item zu Bethlehem / Hebron / im Gefilde
 am Jordan / biß an die grosse Wüsten / vnd das
 Tode Meer / so memorabel vñ denckwürdig / von
 obgedachten Patribus ihnen mit Fleiß gezeiget
 worden: Mit welcher Besichtigung sie etliche
 Wochen zugebracht / biß sie endlichen ihren Ab-
 schied von ermelten Patribus genommen / denen
 wolermelter Herr Reichspfennigmeister / Selt-
 ger / offtmals mit Warheit nachgerühmet / daß sie
 S iij auch

auch nicht ein mal an ihn gesonnen / der Meß
vnd ihrem Gottesdienst wider seinen Willen be-
zuwohnen / außserhalb was der Thumbherr / sein
Reisegeferte gethan / der vor sich der Pabstischen
Religion verwandt gewest.

Sind also folgendts wiederumb gegen Zoppen
dem Meer zu / abgereiset / daselbsten zu Segel
gangen / vnd nacher Pelusium, von dannen nacher
Alexandriam, vnd von dar aus nacher Alcayer,
der überaus grossen vnd berühmten Statt / im
Königreich Egypten gelegen / zugezogen; Nach
Besichtigung solches Königreichs vnd dieser ör-
ter / sie sich nach der Insel Cypren begeben / vnd
von solchen Landen ihren Rückweg wiederumb
gegen Venedig genommen / dahin sie durch Hülff
des Allerhöchsten frisch vnd gesund angelanget /
nach dem sie mit solcher Orientalischen Reise
9. Monat / oder drey Viertel Jahr zugebracht:

Hierbey hat er den trewen barmherzigen Gott
gerühmet / daß Er sich ihme als seinen Gott er-
wiesen / in dem Er ihn / vnd seine Reisegeferten /
in mancher grosser Gefahr / zu Wasser vnd Lande /
wunderlich erhalten / da sie offtermals der Todes-
noth gar nahe gestanden / bevorab ist seine grosse
Güte darbey sichtbarlich zu spüren gewest / als sie
vff der Rückreise von Jerusalem nacher Zoppen /
nicht

nicht weit vom Castell oder Haus/da der böse
 Schecher/ der dem HERREN Christo zur lincken
 Hand gehangen/ soll gewohnet haben / von den
 Arabern angesprenget/ gefangen genommen/
 vnd sämtlichen declarirt werden sollen / des
 Türckischen Kärsers ewige Gefangene zu seyn; da
 hat der trewe GOTT also geholffen / daß sie mit
 Erlegung einer ansehnlichen Ranzion (darunter
 offternemter Herr Reichspfenningmeister Sel.
 hart von ihnen verwundet worden) ihrer ab-
 kommen.

Nach dem er nun diese Reise vollbracht / hat
 er sich eine geraume Zeit in Venedig vffgehalten/
 vnd daselbst in vieler Vornehmer vnd Gelehrter
 Freundschaft vnd Conversation kommen / die
 ihme Ehr vnd Gunst erwiesen.

Als er aber noch in den Gedancken begriffen
 gewest/ seine Reise gegen Franckreich fortzusehen/
 sind ihme von seiner nunmehr Sel. lieben Mut-
 ter/ vnd anderer Anverwandten Schreiben be-
 händiget worden/ darinnen bewegliche Anmah-
 nung beschehē/ sich wiederum zu seinem Vaterlan-
 de zu verfügen/ welchem er gehorsame Folge gelei-
 stet/ vñ am Tage Michaelis des 1609. Jahrs frisch
 vnd gesund in Leipzig wieder ankommen: Nach
 dem er mit solcher seiner Peregrination vier Jahr/
 vnd

vnd drey Monaten vollendet. Nach solcher sei-
 ner Anfunfft zu Hause/ hat er sich an dem Chur-
 fürstlichen Sächsischen Hofe bekannt gemacht/
 vnd ist darauff Anno 1610. in Vffwartung der da-
 maligen Churf. Durchl. zu Sachsen / Herrn
 Christiani des Andern/nacher Prag/ zu der Zeit/
 da vnterschiedliche Chur: vñ Fürsten des Reichs/
 bey Käyser Rudolpho dem Andern / sich befun-
 den/gezogen/sich also folgendes beydes an Käy-
 serlichem: vnd Chur Sächsischem Hofe mit hin
 vnd wiederreisen/ theils auch bey seinen lieben
 Freunden / insonderheit aber Herrn Rudol-
 phen von Bünaw/ 2c. vff Weissen: vnd Blan-
 ckenstein/ 2c. seinem Herrn Schwagern biß an das
 1613. Jahr vffgehalten: Nach der Zeit hat er ihm
 vorgenommen von newem eine Reise vff Spa-
 nien zu thun/ gestalt auch die Wechsel schon
 gerichtet gewesen. Es hat aber dem lieben Gott
 gefallen zu einem andern Beruff ihn zu vociren,
 in dem als Herr Hans George von Ponickaw/ 2c.
 weyland vff Pombzen/ 2c. Churf. Sächs. Ober-
 Hof: vnd Stallmeister / Geheimbter Rath/
 Director bey der Ober Einnahme der Land- vnd
 Franckstewer/ vnd Hauptmann zu Leipzig vnd
 Eyllenburgk/ 2c. eben vmb diese Zeit in Gott se-
 liglich verschieden/ vnd sein hinterlassenes Rit-
 ter:

tergut Pombfen vnd Nawenhoff/ 2c. vff ihn/ sei-
 ne Brüder vnd Bettern verfället / der Herr
 Reichspfennigmeister Seliger aber/ vff vorher-
 gehendes Gutachten seiner Eltern/ Freunde vnd
 Anverwandten/ solches Ritterguts vnd dessen
 Haushaltung sich vnterzogen/ vnd solches Haus-
 wesen im Namen der Heiligen Hochgelobten
 Dreineigkeit Gottes des Vaters/ Gottes des
 Sohnes / vnd Gottes des heiligen Geistes/ 2c.
 den 1. Martii Anno 1614. angetreten. Seinem
 lieben Gott vnd Herrn hat er seinen Ausgang
 vnd Eingang befohlen/ vnd fleißig gebetet/ Sei-
 ne Göttliche Allmacht ihn väterlich in solchen sei-
 nem Beruff segenen/ vnd seinen Gang ferner
 richten wolte / hat auch sein Leben vnd Wandel
 hierbey angestellet / daß er Gott für Augen ge-
 habt/ sein Wort geliebet/ vnd neben dem Brauch
 des Hochwürdigen Nachtmals mit Fleiß gehöret/
 auch dessen Diener in gebürlichem Respect vnd
 Ehren gehalten. Weil er auch zu seiner an-
 gehenden schweren Haushaltung sonderlich eines
 getrewen Ehegattens bedürfftig gewesen/ als hat
 er ihm nechst Göttlicher Verleihung fürgenom-
 men / sich mit einem frommen vnd Gottlieben-
 den Ehegemahl zu versehen/ auch Gott darumb
 fleißig ersuchet vnd angeruffen / weil nach En-
 rachs

G

rachs

rachs Ausspruch/ ein tugendsam Weib eine edle Gabe Gottes ist/ vnd dem gegeben wird / der Gott fürchtet: Welches sein Gebet auch der Allerhöchste in Gnaden erhöret/vñ ihme ein treues vnd liebes Eheweib bescheret an der damals WohlEdlen vnd Viel Ehrentugendsamen Jungfraw Agnes/des weyland WohlEdlen/Gestrengen vnd Besten Herrn Hanns Georg Wehsens/vff Burckersdorff/Bertelsdorff vnd Polenz/2c. Churf. Sächs. Raths / OberEinnehmers der Land: vnd Franckstewer/vnd Hauptmanns der Empter Stolpen vnd Kadebergk/Eheleiblichen Tochter/mit welcher er Anno 1615. den 15. Junii in der Vestung Dresden Ehelichen getrawet worden/vnd bis an sein Ende/eine Christliche/friedliche vnd gewünschte Ehe besessen: In solchem friedlichen Ehestande hat ihn der Allerhöchste gesegnet/mit 4. Kindern/als einem Sohn/vnd 3. Töchtern/von welchen der liebe GOTT den Sohn in seiner Kindheit wieder zu sich/vnd in die Schoß Abrahams genommen:

Dieübrigen 3. Töchter seynd noch am Leben/vnd ist die eine Fraw Agnes/dem WohlEdlen/Gestrengen vnd Besten Herrn Hans Christophen von Keiboldt/vff Rawendorff vnd Strasbergk/2c. Fürstlichen Sächs. wolbestalten Kammer-

mer.

merjunckern/ im abgewichenen 1641. Jahr/ den
9. Novembr. Ehelich vermählet worden.

In diesem 1615. Jahr hat der Durchlauch-
tigste Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg/
Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve vnd Bergk/
Churfürst/ 2c. gemelten Herrn Hansen von
Ponickaw/ die Inspection dero Churfürstlichen
Landschulen zu Grimma gnädigst anver-
trawet.

Anno 1626. den 1. October, ist von hoch-
ermelter Churfürstlichen Durchläuchtigkeit zu
Sachsen/ 2c. zu dero selben Appellation Rath Er
bestellet worden:

Dann flugs folgenden Jahres / als
Anno 1627. den 2. April, haben ihre Churfürst-
liche Durchläuchtigkeit die Hauptmannschafft
dero Churfürstlichen Empter / Zorga vnd
Liebenwerda / ihm gnädigst auftragen las-
sen.

Anno 1633. hat höchstermelte ihre Chur-
fürstliche Durchläuchtigkeit die Bestallung vnd
Ampt der OberEinnahme der Land: vnd
Franckstewer ihm gnädigst anvertrawet. In
vorgedachter Hauptmannschaffts Bestallung zu
Zorga/ ist er bis Anno 1636, verblieben.

Anno 1636. aber/nach Absterben des Herrn Grafen zu Mansfeld / als gewesenen Ampts-Hauptmanns zu Leipzig / haben Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/2c. demselben die Hauptmännschaften der Empter Leipzig vnd Grimma/vffgetragen / da dann seine fürnembste Sorge iederzeit gewesen / wie er die Ehre Gottes/ Seines gnädigsten Churfürstens vnd Herrns/ vnd seines lieben Vaterlandes Wohlfahrt dieser Orten befördern mögen.

In diesem 1636. Jahre / den 19. Augusti, haben Ihre Churfürstl. Durchl. nebenst andern dero Gesandten / ihn nacher Regenspurg vff den daselbst angesetzten Churfürstlichen Collegial vnd Wahltag/als einen Gesandten abgeordnet.

In dieser Zusammenkunfft der hohen Häupter / ist/wie Ruhe vnd Friede im Heiligen Römischen Reich widerumb zu stifften / fleissig deliberirt, vnd ige Römische Kaiserliche Majestet FERDINANDUS Tertius, damals zum Römischen König erwöhlet/auch sampt dero Königlichem Gemahl / gekrönet worden.

Anno

Anno 1637. haben allerhöchstgedachte Röm. Kaiserl. Majest. demselben das Reichspfenningmeister Ampt in Ober- vnd NiederSächsischen Kreissen / sampt dero Rathsbestallung / allergnädigst vfftragen lassen / welche er auch mit gnädigsten Vorwissen / vnd Einwilligung der Churfürstlichen Durchläuchtigkeit zu Sachsen / seines gnädigsten Herrens / über sich genommen.

In diesem Jahre / nach dem er nebenst dem andern Herren Abgesandten von Regenspurg wieder zurück kommen / haben Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu Sachsen / etc. denselben als einen Gesandten / wieder nach Prag zur Röm. Kaiserlichen Majestet in angelegenen Sachen verschicket / welche Gesandtschaft er denn auch ebener gestalt mit allem Fleiß zu Ihrer Churfürstlichen Durchläuchtigk. gnädigsten Befallen verrichtet.

So viel nun endlich seinen Tod vnd seliges Absterben belanget / so hat demselben vngefähr drey Wochen vor seinem Tode / das Podagra angewandelt : Ob es nun wol wegen dieser

Kranckheit acht Tage vor seinem Ende sich etwas mit denselben wieder gebessert / so hat er doch stets grosse Mattigkeit empfunden / massen dann den 10. Martii ihne eine Ohnmacht nach der andern angefallen / den 11. dieses Monats / als den Freytag / hat er sich etwas besser wieder befunden / deßwegen er seinen Seelsorger / den Pfarrer zu Pombzen / zu sich erfordern lassen / demselben seine Sünde mit grosser Andacht gebeichtet / vnd sich mit dem wahren Leib vnd Blut Christi speisen vnd träncken lassen / auch sich mit vielen Christlichen Gebeten vnd Sprüchen zu einem seligen Ende geschicket.

Dieweil er aber diesen Tag sich ziemlich wohl auff befunden / so hat er zu Mittage bey seinen Kindern an dem Tische ein 2. Stunden gesessen / vnd Mahlzeit gehalten ; Vnd nach dem sein liebes Weib / die Frau Reichspfenningmeisterin / selbigen Mittag von Dresden auch wieder zu ihm nach Hause kommen / hat er sich wiederumb vff seinen Stuhl gesetzt / nach alle deren Verrichtung vernünftig gefraget / auch selbigen Abend mit ihr gessen vnd Mahlzeit gehalten. Nach gehaltener Abendmahlzeit aber

aber hat er sich zur Ruhe begeben/vnd gar fein geschlaffen: Als es aber zwischen 3. vnd 4. Uhr folgenden Tages frühe Morgens kommen / ist ihme ein Catarrhus Suffocativus gefallen / welcher ihme alsobald so hart zugesetzt / daß er seinen Geist drüber aufgegeben/vnd im HERRN sanfft vnd seliglich eingeschlaffen / vnd verschieden / nach dem er fast das 58. Jahr seines Alters compliret vnd erreicht hat.

Dessen abgesehenen Seele Göttliche Allmacht gnädig seyn / dem Körper in der Erden eine sanffte Ruhe / vnd am grossen Tage der Erscheinung JESU Christi / eine fröliche Auferstehung sampt allen Christgläubigen gnädiglich verleihen / die hinterlassene HochAdeltiche Wittwe vnd Kinder / sampt dem ganzen Geschlechte / für dergleichen trawrigen Fällen lange Zeit behüten / vnd uns alle neben denselbigen durch seinen heiligen Geist regieren wolle /
damit

CURRICULUM VITAE.

Damit wir ihm getrew seyn biß in den
Tod / das ist / im Glauben beständig
verbleiben / ihm biß an vnser Ende
trewlich dienen / vnd nach seligem Ab-
leiben in der zukünfftigen vnd bald her-
beynahenden frölichen Auferstehung
die Crone des Lebens / sampt ewigwä-
render Freude / Wonne vnd Herzigkeit /
erlangen mögen / vmb des Fürsten des
Lebens JEsu Christi / seines Sohns vnd
vnser Erlösers willen / welchen beyder-
seits sampt dem H. Geist sey Lob / Ehr /
Preis vnd Danck gesagt / von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Amen.

E N D E.



Hinweise

Datum der Entleiung bitte hier einstempeln!

wa

K

wa

KB

De

In

Bm

leihe-
merk

11/9/280 JG 162/6/86

CURRICULUM VITAE.

Damit
Tod
verbl
trew
leiben
beyn
die G
rend
erlar
Leben
onser
seits
Pi

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

17. Aug. 1893

09. Sep. 2000

III/9/280 JG 162/6/86

SLUB DRESDEN



3 0499740

Hinweise

Signatur	3 A 5030	Stok	wa
----------	----------	------	----

RS	Bub	AK	wa
	Titelaufn.		AKB

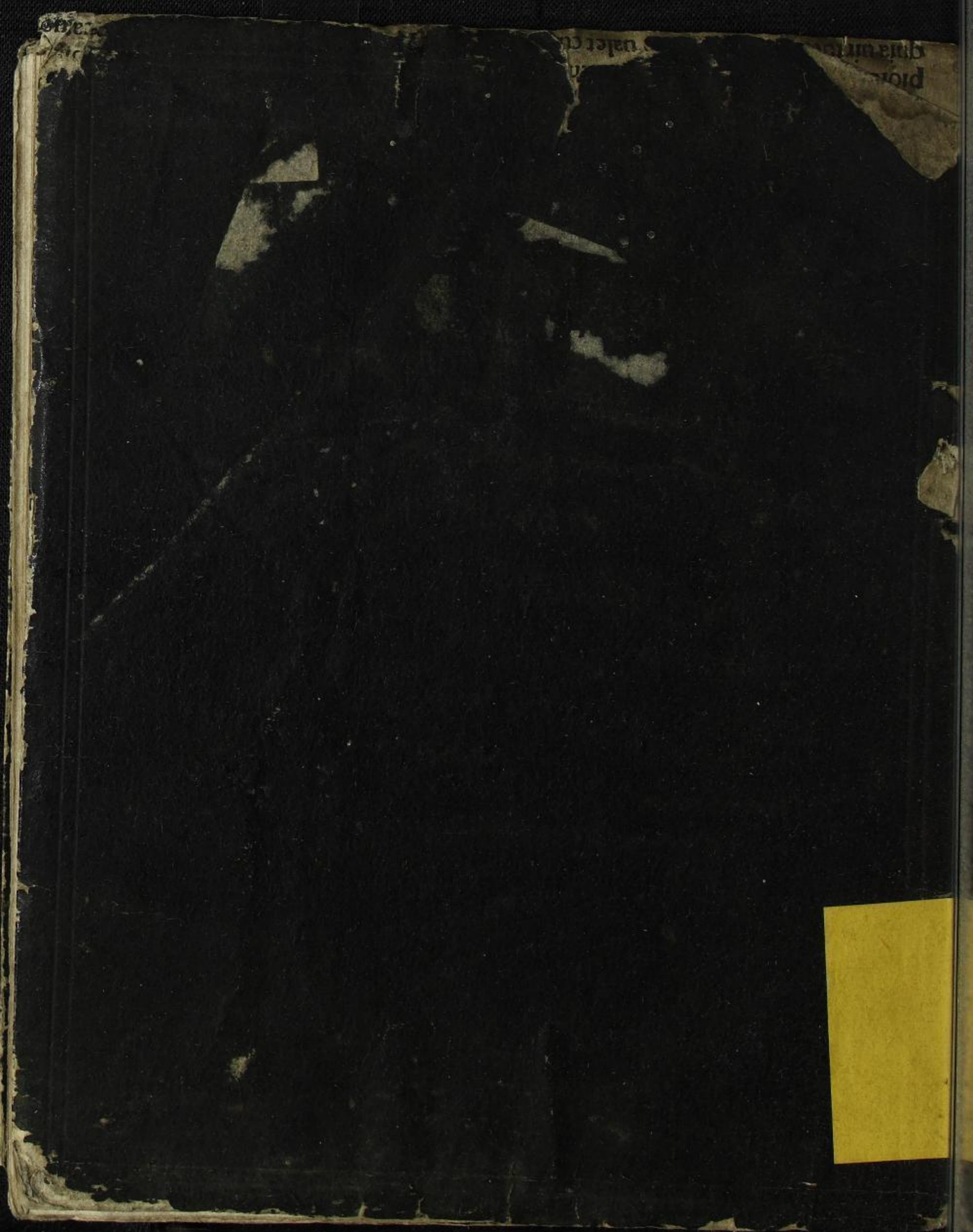
FK	A Haupt.	De
	A Salsen	Ja

Bio K	Bild K
Ponickan, Johann von Reichsprämienmeister 1584-1642	
	Bm

SWK	Sonderstandort	Signum	Ausleihervermerk

III 9 280 Jd G 80/76

3 A 5030



...uaret ...
...id

[Yellow paper label]